

Die Geschichte vom jungen Krebs (Gianni Rodari)

- Ein junger Krebs dachte bei sich: „Warum gehen alle Krebse in meiner Familie immer rückwärts? Ich will vorwärts gehen lernen, so wie die Frösche, und mein Krepsschwanz soll mir abfallen, wenn ich es nicht fertigbringe.“
- 5 Und heimlich begann er zwischen den großen Steinen seines heimatlichen Bächleins zu üben. In den ersten Tagen kostete ihn dieses Unternehmen ungeheure Kräfte. Überall stieß er sich und quetschte sich seinen Krebspanzer, unaufhörlich verfring sich ein Bein im anderen. Aber von Mal zu Mal ging es ein bisschen besser; denn: Alles kann man lernen, wenn man will.
- 10 Als er seiner Sache sicher war, stellte er sich vor seine Familie und sagte: „Jetzt schaut mir einmal zu!“
- Und er machte einen ganz prächtigen Lauf vorwärts.
- 20 „Sohn“, brach da seine Mutter in Tränen aus, „bist du denn ganz verdreht? Komm doch zu dir – gehe so, wie es dich dein Vater und deine Mutter gelehrt haben. Gehe wie deine Brüder, die dich alle lieben.“
- 25 Seine Brüder jedoch lachten ihn nur aus. Der Vater schaute ihn eine gute Weile streng an und sagte dann: „Schluss damit. Wenn du bei uns bleiben willst, gehe wie alle Krebse. Rückwärts! Wenn du aber nach deinem eigenen Kopf leben willst – der Bach ist groß –, geh fort, und komm nie mehr zu uns zurück!“
- 30 Der brave junge Krebs hatte die Seinen zwar zärtlich lieb, war aber so sicher, er handle richtig, dass ihm nicht die mindesten Zweifel kamen. Er umarmte seine Mutter, sagte Lebewohl zu seinem Vater und zu seinen Brüdern und machte sich auf in die Welt.
- 35 Als er an einem Grüppchen Kröten vorbeikam, erregte er großes Aufsehen. Sie hockten hinter den Blättern einer Wasserlilie, um als gute Gevatterinnen ihren Schwatz zu halten. Jetzt geht die Welt verkehrt herum“, sagte eine dicke Kröte, „schaut euch nur diesen jungen Krebs an! Da müsst ihr mir recht geben!“
- 40 „Ja, Respekt gibt es überhaupt nicht mehr“, sagte eine andere.
- „Pfui, pfui“, sagte eine dritte.
- Doch der junge Krebs ließ sich nicht anfechten und ging aufrecht seine Straße weiter, man muss es wirklich sagen.
- 50 Plötzlich hörte er, wie ihn ein alter Krebs, an dem er vorbeiging, rief. Der sah ganz melancholisch aus und hockte allein auf einem Stein.
- „Guten Tag“, sagte der junge Krebs.
- 55 Der Alte betrachtete ihn lange, schließlich sagte er: „Was glaubst du, was du da Großartiges anstellst?! Als ich noch jung war, wollte ich auch den Krebsen das Vorwärtsgehen beibringen. Sieh mal, was mir das eingebracht hat! – Ich muss ganz allein leben und die Leute würden sich lieber die Zunge abbeißen, als ein Wort an mich zu richten. – Hör auf mich, solange es noch Zeit ist! Bescheide dich, lebe wie die anderen! Eines Tages wirst du mir für meinen Rat dankbar sein!“
- 60 Der junge Krebs wusste nicht, was er antworten sollte, und blieb stumm. Aber im Innern dachte er: „Ich habe doch recht! Ich habe recht!“
- Und nachdem er den Alten höflich begrüßt hatte, setzte er stolz seinen Weg fort.
- 70 Ob er weit kommt? Ob er sein Glück macht? Ob er alle schiefen Dinge dieser Welt gerade richtet?
- Wir wissen es nicht, weil er noch mit dem gleichen Mut und der gleichen Entschlossenheit dahinmarschiert wie am ersten Tag. Wir können ihm nur von ganzem Herzen gute Reise wünschen.
- 75

Aus: Gutenachtgeschichten am Telefon
Übersetzung: Ruth Wright
© Edizioni EL



D_L

Name: _____

Datum: _____

Die Geschichte vom jungen Krebs

❶ Worum geht es in dieser Geschichte? Setze die fehlenden Begriffe richtig ein.

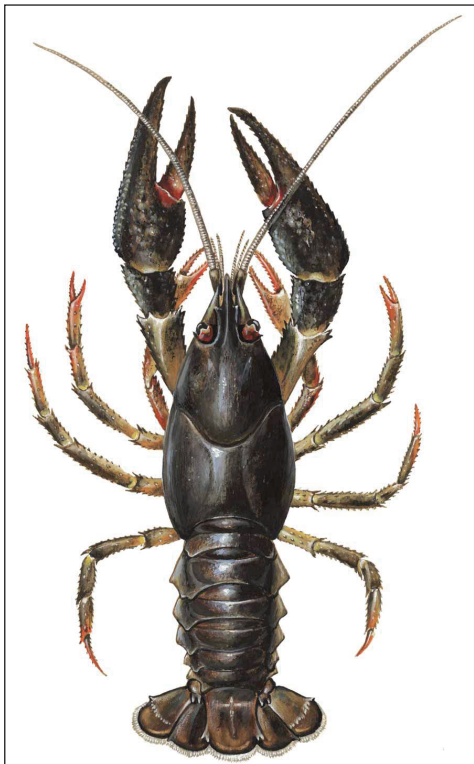


Erfolg – Fremde – vorwärts – neu – Ablehnung

Ein junger Krebs erlernt das Laufen _____. Da er diese Neuerung in seiner Umgebung auf _____ stößt, zieht er in die _____, um dort das _____

Gelernte anwenden zu können. Ob der junge Krebs _____ hat, bleibt offen.

❷ Beschreibe, wie ein Krebs aussieht. Nimm das Bild zu Hilfe.



❸ Wie läuft ein Krebs in der Natur?



❹ Wie reagieren die Eltern und die anderen Krebse auf die neue Lauftechnik?



❺ Wie verhält sich der junge Krebs auf die Reaktionen seiner Umwelt?



Die Geschichte vom jungen Krebs

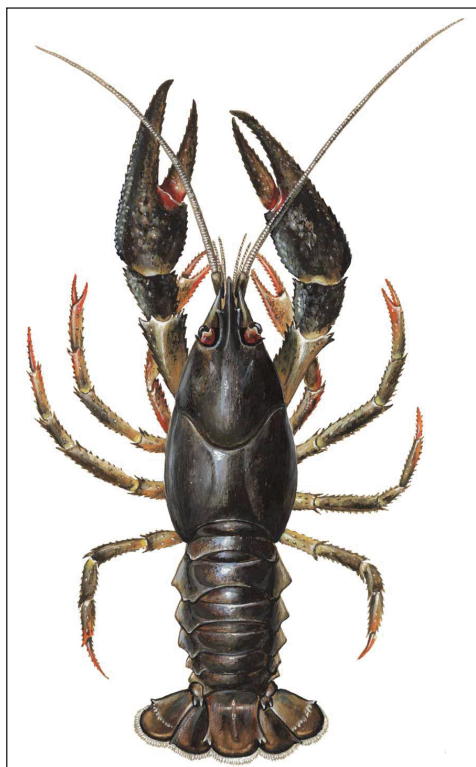
❶ Worum geht es in dieser Geschichte? Setze die fehlenden Begriffe richtig ein.



Erfolg – Fremde – vorwärts – neu – Ablehnung

Ein junger Krebs erlernt das Laufen vorwärts. Da er diese Neuerung in seiner Umgebung auf Ablehnung stößt, zieht er in die Fremde, um dort das neu Gelernte anwenden zu können. Ob der junge Krebs Erfolg hat, bleibt offen.

❷ Beschreibe, wie ein Krebs aussieht. Nimm das Bild zu Hilfe.



Körper durch festen Chitinpanzer geschützt; Hinterleib besteht aus sechs Ringen und einem Schwanzfächer; zwei Paar Fühler; paarige Ober- und Unterkiefer; fünf Brustbeinpaare, wobei das erste die Krebsscheren sind; das sechste sind die Seitenplatten der Schwanzflossen; die ersten vier Beinpaare tragen die Kiemen, die auch noch am Kiefer liegen.

❸ Wie läuft ein Krebs in der Natur?



Er geht auf seinen acht Gangbeinen langsam vorwärts, schwimmt jedoch rückwärts („Krebsgang“), indem er das Körperende scharf nach unten schlägt.

❹ Wie reagieren die Eltern und die anderen Krebse auf die neue Lauftechnik?



Die Eltern sind entsetzt. Der junge Krebs wird getadelt, verlacht und verstoßen. Die Kröten beschimpfen ihn. Der alte Krebs, der selbst negative Erfahrungen mit seinen neuen Ideen gemacht hat, warnt ihn und rät ihm, sein Verhalten zu ändern und sich anzupassen.

❺ Wie verhält sich der junge Krebs auf die Reaktionen seiner Umwelt?



Der junge Krebs hört sich die Äußerungen der anderen höflich an, ändert aber sein Verhalten nicht. Weil er glaubt, im Recht zu sein, setzt er seinen Weg unbeirrt fort. Nur um den Preis der Anpassung hätte er zu Hause bleiben dürfen.